

Erkenntnisse.

Das k. k. Kreisgericht Wr. Neustadt hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt mit dem gegen Dr. Julius Kolatschek wegen Vergehens der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche gefällten Strafurtheile vom 3. Oktober 1864 Nr. 1372, auf die Weiterverbreitung der Wiener Neustädter Local-Zeitung vom 27. Jänner 1864, Nr. 8, welche den beanständeten Artikel unter der Ueberschrift „Calvin und Servet“ enthält, ausgesprochen.

Dieses Erkenntniß wird gemäß § 36 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, durch die amtlichen Blätter mit dem Beifügen kundgemacht, daß dasselbe mit Entscheidung des hohen k. k. österr. Reichslichen Oberlandesgerichtes vom 2. November 1864, Nr. 17819, in Rechtskraft erwachsen ist.

K. k. Kreisgericht Wr. Neustadt am 30. November 1864.

Das k. k. Landesgericht in Strafsachen zu Troppau erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der in Leipzig erschienenen polnischen Druckschrift: „Komedja polska“, Sempre speranza! usque ad finem (Wydanie J. N. Bobrowicza Lipsk Księgarnia Zagraniczna Librairie étrangère 1864) den Thatbestand des Vergehens des Hochverrathes nach §. 58 St. O. B. und des Vergehens der Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen Nationalitäten nach §. 302 St. O. begründe und verbindet hiemit nach §. 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Druckschrift.

Troppan, am 29. November 1864.

(490—2)

Nr. 1964/2370 V.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen provisorischen Stelle des k. k. Bezirks-Arztes zu Tolmein, welchem die politischen Bezirke Tolmein, Flitsch und Kirchheim zugewiesen sind, und womit der Jahresgehalt von 420 fl. öst. W. und ein Kanzleipauschale jährlicher 25 fl. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Jene Aerzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben unter Nachweisung ihrer akademischen Bildung, des Vaterlandes, Alters, Standes, der Religion, und der allfällig bereits geleisteten Dienste, der Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, oder einer süd-slavischen Mundart, ihre dokumentirten Gesuche bis zum letzten Dezember d. J. entweder unmittelbar, oder falls dieselben be-

reits bedienstet sind, im Wege der vorgesehnen Behörde bei dieser Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. kais. Statthalterei.

Triest am 27. November 1864.

(492—2)

Nr. 7620.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach werden

am 20. Dezember l. J.,

Vormittags 10 Uhr, mehrere außer Gebrauch gekommene ärarische Wägen, und zwar 3 Kaleschen (4sitzige Separatwägen) und 3 Malleswagen, ferner 1250 Pfund Pauscheisen, 509 Pfund Schmiedeseisen und 58 Pfund Kupfer, in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion Triest am 5. Dezember 1864.

(487—2)

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntes Aufenthaltes werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuer-Direktions-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden, und den auswärtigen Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

Nr. 7073.

(423—3)

Ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat die Anzeile, daß Franz Schönbauer das ursprünglich der Maria Polin ertheilte, in der Folge an ihn übertragene Privilegium vom 27. November 1857 auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Filz- und Seidenbäten mittelst einer Steife laut Erfindungsurkunde, dd. Hernalß am 16. August l. J., an seine Ehegattin Maria Schönbauer in Neulerchenfeld Nr. 1 übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien am 29. August 1864.

Vom k. k. Handelsministerium.

Leopold Storch hat sein Privilegium vom 23. März 1864 auf die Erfindung der vielfarbigen Polonierkerzen an Anton Pechota, Fabrikbesitzer in Neupest übertragen, und wurde diese Privilegiumsübertragung im Privilegienregister vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien am 2. September 1864.

Post-Nr.	Name	Charakter	Art-Nr.	Steuerbetrag		Anmerkung
				fl.	kr.	
1	Johann Bodnik	Steinmetz	430	15	20 1/2	pro 1864
2	Johann Vanino	Schleifer	1927	5	70 1/2	pro 1864
3	Jakob Grill	Schneider	2200	5	70 1/2	pro 1863
4	Josif Fillep	Niemer	2315	5	70 1/2	pro 1864
5	Josif Hamperl	Gast u. Schank-Gewerbe	2397	15	20 1/2	pro 1863
				15	20 1/2	pro 1864
6	Josif Hamperl	Maschinenschlosser	2410	15	20 1/2	pro 1863
				15	20 1/2	pro 1864
7	Johann Schust	Bäcker	2635	15	20 1/2	pro 1864
8	Maria Klubiz	Breidlerin	2684	5	70 1/2	pro 1863
				5	70 1/2	pro 1864
9	Urban Pesjak	Nägelfverkauf	2737	5	70 1/2	pro 1864
10	Heliodor Slapnizhar	Fischler	2885	5	70 1/2	pro 1864
11	Johann Veit	Baumeister	2454	28	51	pro 1864

Vom Stadtmagistrate Laibach am 1. Dezember 1864.

(2338—2)

Nr. 17751.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Verlasse des am 27. November 1864 verstorbenen Herrn Johann Olobozhnik Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt, und demselben unter Einem die vom Franz Ferdina überreichte Aufkündigung des Praes. 28. November d. J., Z. 17751, zugestellt wurde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. November 1864.

(2335—3)

Nr. 16938.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Doluschek von Brestje bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Johann Kastelitz von Laibach durch Hrn. Dr. Rudolf gegen denselben pcto. Rechnungslegung erlassene Urtheil vom 26. Oktober 1864, Z. 14024, wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Uranitsch zugestellt wurde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. November 1864.

(2345—1)

Nr. 3016.

Erinnerung

an Maria Adamizh, Simon Franzel und Elisabeth Kopriuz von Ponique und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird der Maria Adamizh, Simon Franzel und Elisabeth Kopriuz von Ponique und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Adamizh von Ponique Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung folgender, auf der Realität Urb.-Nr. 4 Rfls.-Nr. 2 ad Auerberg hestenden Sazposten, als:

1. Des mit dem Heiratsvertrage ddo. 20. Jänner 1792 intabulirten eheweilichen Zubringens pr. 30 Kronen oder 59 fl. 30 kr.;
 2. der mit dem Schuldbriefe ddo. 27. Jänner 1806 intabulirten Forderung per 80 fl.;
 3. der mit dem Uebergabvertrage ddo. 5. Februar 1823 sichergestellten Forderung per 100 fl.
- sub praes. 8. Oktober 1864, Z. 3016, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 31. Jänner 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Bartelma Hotschevar von Großblaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, am 25. Oktober 1864.

(2347—1)

Nr. 2462.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Schindlerschitz von Widem, gegen Anton Germ von Kompolz Haus-Nr. 14, wegen, aus dem Schuldeiche vom 9. August 1859, Z. 3919, schuldbiger 252 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rfls.-Nr. 147 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

1685 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

11. Jänner,
15. Februar und
15. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Reißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, am 12. August 1864.

(2350—1)

Nr. 4493.

Erinnerung

an Ferdinand Ughar von Zirkniz, unbekanntes Aufenthaltes, und seine gleichfalls unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Ferdinand Ughar von Zirkniz, unbekanntes Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Baraga von Zirkniz wider dieselben die Klage auf Erbs-